

Ausfahrt der Oldtimer-Fahrzeug-Freunde Schlüchtern / Eisenach und Gotha wurden besucht

## Mit Oldtimern nach Thüringen

Schlüchtern (sth)

Wie schon im letzten Jahr unternahmen die Schlüchterner Oldtimer-Fahrzeug-Freunde wieder eine zweitägige Vereinsausfahrt, diesmal in Richtung Eisenach.

Im schon obligatorischen Regen starteten 19 Autos und vier Motorräder mit 43 Personen und zwei Hunden. Getreu dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ ging die Fahrt über Uttrichshausen und Gersfeld in Richtung Thüringen.

Über die Hochrönstraße und die herrliche – aber ebenso gefährliche – „Deutsche Alleestraße“ erreichten die Oldtimer Weilar, wo in einem Landgasthof die Mittagspause eingelegt wurde. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Eisenach zum ehemaligen „Automobilwerk Eisenach“ (AWE), wo vor dem Krieg die ersten BMW und zu DDR-Zeiten die Wartburg-Pkw produziert wurden. Bis auf das Eingangstor und ein mittlerweile denkmalgeschütztes Fabrikgebäude wurde nach der Wende alles abgerissen.

Ein Verein, der „Automobilbau Museum Eisenach“, der diese Markengeschichte erhalten will, hat ein provisorisches Domizil in einer Bank gefunden, bis das Fabrikgebäude zum Museum hergerichtet ist.

Danach führte ein Abstecher zur Wartburg, bevor im Hotel „eingecheckt“ wurde. Den Rest des Abends verbrachten die Oldtimer-Freunde in gemütlicher Runde im Hotel-Restaurant.

Am nächsten Morgen brach die Karawane in Richtung Gotha auf. Vorbei am sehenswerten Trusetaler Wasserfall fuhr man bei strahlendem Sonnenschein zum bekannten Wintersportort Oberhof. Nach einer kleinen Verschnaufpause für Mensch, Hund und Maschine ging es wieder bergab. Über Zella-Mehlis wurde gegen Mittag Suhl erreicht. Ziel waren die Simson Motorradwerke und deren Museum.



Die Oldtimer-Fahrzeug-Freunde Schlüchtern bei einer Rast in der Nähe des bekannten Wintersportortes Oberhof.  
Fotos: KN

Ähnlich wie in Eisenach war hier der größte Teil des Werkes abgerissen worden. Allerdings wird hier wieder produziert. Von ehemals 4000 Beschäftigten sorgen heute wieder 200 Mitarbeiter dafür, dass der Name Simson weiter besteht. Nach einem Mittagessen in der Werkskantine wurde allmählich die Heimreise angetreten. Im Gasthaus „Zur Linde“ in Schwarzenfels feierte man einen gemütlichen Abschluss, zumal alle Fahrzeuge wieder auf eigener Achse die heimischen Gefilde erreicht hatten.

Ein großes Lob galt den Organisatoren Thomas Ludwig und Manuela Schneider-Ludwig, die – wieder einmal – ihr großes Geschick für eine wunderschöne Streckenplanung und perfektes Timing unter Beweis gestellt haben.



Die Oldtimer-Fahrzeug-Freunde Schlüchtern besuchten das Museum der Simson Motorradwerke in Suhl.